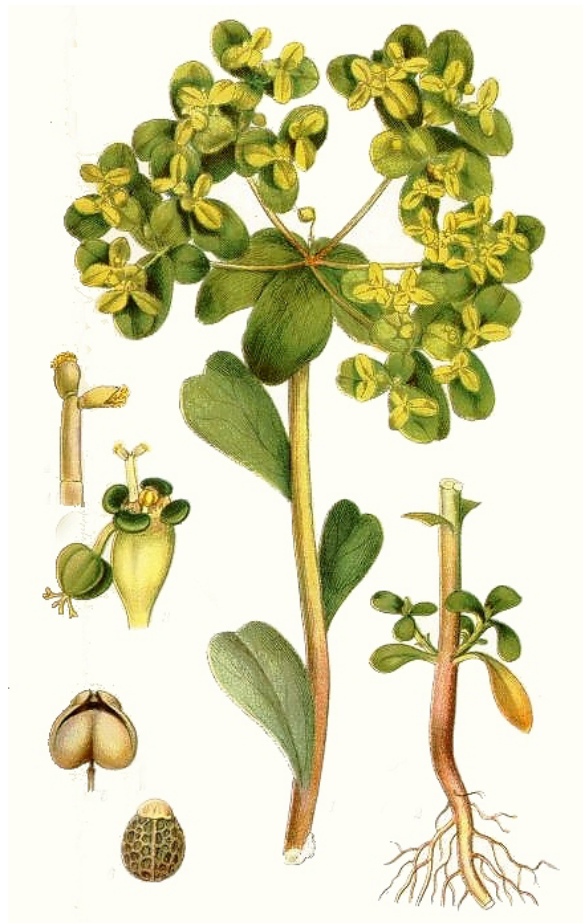


SONNENWEND-WOLFSMILCH (*Euphorbia helioscopia*)

FAMILIE: Wolfsmilchgewächse (*Euphorbiaceae*)



STANDORT: sehr gute, stickstoffreiche Böden; Äcker, Weingärten, Gärten, Ruderalstellen.

VORKOMMEN: in Europa alteingebürgert; Ebene bis mittlere Gebirgslagen (bis ca. 980 m).

WUCHSHÖHE: 10 bis 30 cm.

STÄNGEL: aufrecht, verzweigt, rund, kahl oder behaart, grün oder rötlich bis violett überlaufen.

KEIMBLÄTTER: elliptisch, abgestumpft-oval, ganzrandig, oberseits grün, unterseits grün oder rötlich bis violett überlaufen, in der Mitte oft braun gefleckt, kahl.

LAUBBLÄTTER: spatelförmig, vorne gezähnt, blaugrün, kahl, kreuzweise gegenständig, zur Blütezeit mitunter bereits fehlend. Blätter von unten nach oben an Größe zunehmend.

BLÜHZEIT: April bis Oktober.

BLÜTE: endständig, grün, Kelch mit 5 Blütenblättern. Scheindolde meist 5-strahlig, Hüllchenblätter meist verkehrt-eiförmig.

FRÜCHTE/SAMEN: Frucht glatt. Samen rund bis oval, mit bienenzellenartigen Grübchen, 2 bis 2,5 mm groß, braun bis grau.

LEBENSDAUER: einjährig.

BESONDERHEITEN: Alle Pflanzenteile, die Milchsaft führen sind stark giftig. Der Giftgehalt wird durch Trocknung nicht verringert.

BEDEUTUNG

In der Landwirtschaft: geringe Konkurrenzskraft, kommt praktisch in allen Kulturen vor, hauptsächlich in Kartoffeln und Rüben.

Im Gartenbau: in Gemüsekulturen, vor allem in Leguminosen, und in Weingärten von geringer Bedeutung.

Im Haus- und Kleingarten: immer wieder in Gemüse- und Blumenbeeten auftretend.

ZEIGERWERT FÜR

Feuchte: auf mittelfeuchten Böden.

Reaktion: schwach Säure- bis Basenzeiger

Stickstoff: häufiger auf stickstoffreichen Böden

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.